

H. Jaeger / J. Pletsch (Hg.)

BIBLISCHE LEHRE für junge Leute

Das Arbeitsbuch für
Bibelunterricht, Teenkreis,
Schule und Familie

Mit
Material
zum
Download



Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Kompetent. Profiliert. Engagiert.



Jaeger, Hartmut u. Pletsch, Joachim:
Biblische Lehre für junge Leute
Arbeitsbuch für Bibelunterricht, Teenykreis, Schule und Familie
(1. Auflage: 1993)

5. Auflage 2022
Best.-Nr. 271835
ISBN 978-3-86353-835-4

© Copyright 1993 und 2011: Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg mbH
Zusammenstellung und Bearbeitung: Hartmut Jaeger u. Joachim Pletsch
Gesamtgestaltung: Werbestudio 71a.de, Wuppertal
Illustrationen: Werbestudio 71a.de u.a.

Mitarbeiter an nachfolgend aufgeführten Lektionen:
Ilse Angerstein (10), Günter Dürr (7), Angelika Goseberg (11), Michael Hempelmann (4),
Rudi Joas (8), Hellmut Koch (9), Lothar Jung (14), Erik Junker (6), Ralf Kausemann (1),
Friedhelm Keune (12), Rainer Nietzsche (16), Ulrich Pletsch (13), Andreas Steinmeister (15),
aErnst-Walter Thomas (5), Karl-Heinz Vanheiden (3, 17), Marco Vedder (19), Thomas Wink (10),
nicht erwähnte Lektionen wurden von den Herausgebern erarbeitet.

Druck: CPI Books GmbH, Leck
Printed in Germany

Inhalt

Inhalt	.....	Seite
Vorwort	.....	4
1. Von Gottes Wort	.....	6
2. Von Gottes Wesen	.....	20
3. Von Gottes Schöpfung	.....	32
4. Der Mensch	.....	52
5. Vom Gesetz und von der Sünde	.....	70
6. Von den Verheißungen	.....	86
7. Jesus Christus	.....	106
8. Der Heilige Geist	.....	122
9. Das Gebet	.....	140
10. Von Bekehrung und Wiedergeburt	.....	154
11. Vom Glauben und von der Nachfolge	.....	170
12. Die neutestamentliche Gemeinde	.....	190
13. Die Taufe	.....	206
14. Das Mahl des Herrn	.....	222
15. Von den künftigen Dingen	.....	238
16. Die Heilsgeschichte Gottes	.....	260
17. Prophetie	.....	276
18. Sekten- und Religionskunde	.....	294
19. Evangelisation/Mission	.....	308
20. Satan und Okkultismus	.....	322
21. Weltreligionen	.....	336
22. Bibel und Sexualität	.....	356

Vorwort

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig zugeweiht.

2. Timotheus 3,16-17

Wir freuen uns, das neue Unterrichtsprogramm BIBLISCHE LEHRE FÜR JUNGE LEUTE vorlegen zu dürfen. Das Programm umfasst 20 Themenkreise - ergänzt durch zwei Zusatzlektionen im Anhang - und richtet sich an junge Leute ab ca. 12 Jahren.

Einsatzmöglichkeiten

Aufbau und Gestaltung bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten, z.B. im Bibelunterricht, Teenagerkreis, Religionsunterricht, im Familienkreis oder bei anderen Gelegenheiten, kurz - überall da, wo jungen Leuten biblische Lehre vermittelt werden soll. Da die Unterrichtseinheiten als abgerundete Einzelthemen bearbeitet wurden, lassen sie sich unabhängig voneinander einsetzen.

Aufbau der Unterrichtseinheiten

Die Themenkreise sind dem Arbeitsbuch „Biblische Lehre kompakt“ (früher „Arbeitsbuch für den biblischen Unterricht“) entnommen. Jede Einheit ist nach gleichem Raster übersichtlich gegliedert. Die Konzeption einer einzelnen Einheit basiert auf den Sachaussagen der Bibel zu dem jeweiligen Thema. Deshalb findet man zunächst unter **Punkt 1** eine SACHANALYSE. Die eine gute Hilfe für sie hierzu Sachanalyse zeigt Grundlinien auf und soll einen Eindruck vom Gesamtspektrum des Themas ergeben. Sie dient nicht zuletzt der persönlichen Orientierung, an welcher Stelle man seine Sachkompetenz mit zusätzlichen Hilfsmitteln noch vertiefen muss.

Punkt 2 liefert VORÜBERLEGUNGEN ZUR SITUATION DER SCHÜLER. Hier geht es um die Fragen: Wovon sind die Schüler geprägt? Inwieweit werden ihr Vorwissen und die gesellschaftliche Situation den Lernprozess beeinflussen? Welche Verständnisblockaden müssen einkalkuliert werden? Wo sind Anwendungsmöglichkeiten für den Schüler? Diese Fragen können im Einzelentwurf nur allgemein und aus der persönlichen Erfahrung des Autors beantwortet werden. Deshalb muss jeder Lehrer zusätzlich die Situation seiner Gruppe überdenken. Diese Analyse hilft, den Unterrichtsstoff situationsbezogen und dem Entwicklungsstand der Schüler entsprechend zu vermitteln.

Punkt 3 AUFBAU DER UNTERRICHTSEINHEIT fasst die bisherigen Überlegungen in den Lernzielformulierungen und den didaktischen Ausführungen zusammen. Jede Unterrichtseinheit ist hier in einzelne Unterrichtsstunden gegliedert, sodass der gesamte Stoff im Überblick erfasst werden kann. Die Unterteilung in Einzelstunden ist als Vorschlag zu werten und muss ebenfalls der aktuellen Gruppensituation angepasst werden. So ist es durchaus möglich, dass mal mehr, mal weniger Einzelstunden für eine Unterrichtseinheit benötigt werden. Allerdings muss man dann berücksichtigen, dass der didaktische Aufbau der Einzelstunde (Problematisierung, Erarbeitung, Vertiefung und Transfer) u.U. neu erarbeitet werden muss.

Unter **Punkt 4** wird eine ABSCHLIESSENDE VERGEGENWÄRTIGUNG des Themas unter Einbeziehung der Sicht des Schülers formuliert. Darüber hinaus findet man hier eine Kurzbeschreibung des durch die Unterrichtseinheit erreichbaren Lernstandes, Anwendungen für den Schüler sowie Kontrollmöglichkeiten und eventuelle Hausaufgaben, die auf den entsprechenden Arbeitsblättern



siehe hierzu
auch Abschnitt
ÜBERLEGUNGEN



oder im Arbeitsheft unter der Rubrik ZUM LERNEN vom Schüler notiert werden können.

Unter **Punkt 5 MATERIALHINWEISE** finden sich Quellennachweise bzw. Literaturhinweise zum jeweiligen Thema der Lektion. Per Download wird zusätzlich eine Auswahl von Links angeboten, die zum Zeitpunkt der Drucklegung der Neuauflage einen Zugriff auf die ausgewiesenen Materialien ermöglichen. Bei der Verwendung von Materialien aus dem Internet sind natürlich evtl. Hinweise zum Kopierschutz zu beachten.

Arbeitsblätter

Ein wesentlicher Bestandteil des Materials sind die Arbeitsblätter. Sie werden im Format PDF per Download zur Verfügung gestellt (Code siehe Impressum). Beim Kauf erwirbt man gleichzeitig die Kopierrechte für die eigene Gruppe. Die Arbeitsblätter (AB) sind durchnummeriert, damit man sie bei Querverweisen in anderen Lektionen besser finden kann. Im Lehrerhandbuch sind sie aus Platzgründen nicht in Originalgröße abgedruckt und zum größten Teil ausgefüllt. Den Schülern sollte man selbstverständlich gewisse Freiheiten in der Wahl der Formulierung einräumen. Die Arbeitsblätter können auch auf Folie ausgedruckt und für den Tageslichtschreiber verwendet werden oder mit dem Beamer projiziert werden. Mit den AB hat der Schüler die Möglichkeit, die wesentlichen Inhalte der Unterrichtseinheit schrittweise zu erarbeiten und für spätere Nacharbeit festzuhalten. Methodenvielfalt und Abwechslung in der Aufgabenstellung sollen die Schüler zur Mitarbeit motivieren. Die AB bieten am Ende jeder Einheit Freiraum für zusätzliche Merksätze. Unter der Rubrik ZUM LERNEN können „Hausaufgaben“ notiert werden. Mögliche Aufgaben werden unter Punkt 4 des Unterrichtsentwurfes erwähnt.

Effektive Vorbereitung

Das Unterrichtsprogramm will auf keinen Fall das so notwendige Eigenstudium ersetzen. Langfristig lohnt sich eine konsequente Erarbeitung des Unterrichtsstoffes. Wir empfehlen deshalb als Ergänzung - für Lehrer und Schüler - das Buch „Biblische Lehre kompakt“. Dort findet man zu den Themen Antworten auf viele Fragen und umfangreiche Bibelstellenangaben. Es ist für jeden Lehrer wichtig, diese Bibelstellen nachzulesen, um sich ein umfassendes Bild des Themas aus Sicht der Bibel zu machen. Danach kann dann die Sachanalyse als Kurzfassung bzw. Schwerpunktsetzung gelesen werden.

Der zeitliche Gesamtrahmen für das Unterrichtsprogramm

Wir rechnen für die 22 Einheiten ca. 90 Einzelstunden. Das bedeutet bei einer Stunde pro Woche, dass das gesamte Programm in ca. zwei Jahren durchgenommen werden kann. Im Sinne des Leitverses wünschen wir uns, dass die Vermittlung biblischer Lehre Schülern und Lehrern zum Segen wird.

Im Namen aller Mitarbeiter

Hartmut Jaeger und Joachim Pletsch

NS: Alle Bibelstellenangaben und Bibelzitate wurden der revidierten Fassung der Elberfelder-Bibel 2006 entnommen.



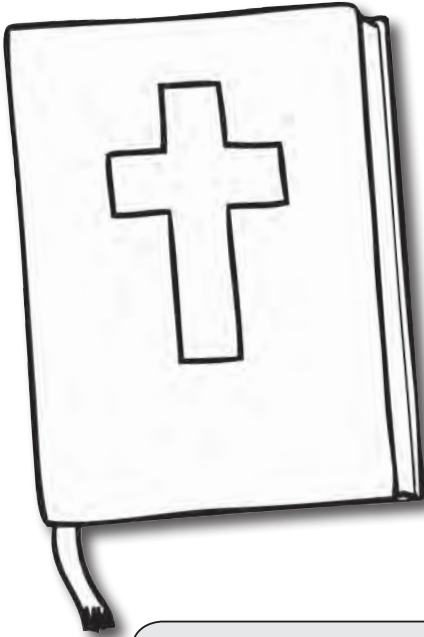
*viele Arbeitsblätter
-Auswahl entsprechend der individuellen Bedürfnisse*

*eine gute Hilfe für
die Vorbereitung ist
das Arbeitsbuch
„BIBLISCHE LEHRE
KOMPAKT“*

siehe oben



Von Gottes Wort



Wie ist die Bibel aufgebaut?
Was beinhaltet sie?
Wie ist die Bibel entstanden?
Was sagt die Bibel über sich selbst?
Wieso ist die Bibel glaubwürdig?
Wie geht man mit der Bibel um?

Inhalt



1. Sachanalyse

1.1. Die Bibel – Begriff / Aufbau / Inhalt / Zweck

1.1.1. Begriff

Der Begriff „Bibel“ kommt vom griech. „biblos“ und bedeutet so viel wie „Buch“ bzw. „Bücher“. Weitere Bezeichnungen für die Bibel sind auch „Heilige Schrift“ oder „Wort Gottes“. Oft wird die Bibel auch als das „Buch der Bücher“ bezeichnet.

1.1.2. Aufbau

Die Bibel ist eine Zusammenstellung von 66 einzelnen Büchern und Briefen (zählt man die Psalmen – wie im Judentum üblich – mit 5 Büchern, kommt man auf insgesamt 70 einzelne Bestandteile der Bibel).

Zwei große Teile ergeben eine grobe Einteilung: das Alte Testament (mit 39 bzw. 43 Büchern) und das Neue Testament (mit 27 Büchern).

Die Anordnung der biblischen Bücher entspricht nicht in allem einem chronologischen Aufbau – einer Zusammenstellung nach der Art der einzelnen Bü-



cher wurde der Vorzug gegeben (z.B. prophetische Schriften sind zueinander geordnet, obgleich sie chronologisch teilweise zwischen einzelne Geschichtsbücher gehören etc.).

1.1.3. Inhalt

Die Bibel enthält Bücher und Schriften mit den verschiedenartigsten Schwerpunkten: Es existieren Geschichtsbücher, Lehrbücher und prophetische Schriften. Altes Testament: 17 Geschichtsbücher, 5 Lehrbücher, 17 prophetische Bücher. Neues Testament: 5 Geschichtsbücher, 21 Lehrbücher, 1 prophetisches Buch. Allerdings ist zu betonen, dass vor allem die Geschichtsbücher oft keine reinen Erzählungen von Geschichteereignissen beinhalten, sondern vielfach ebenso lehrmäßige wie auch prophetische Aussagen enthalten.

Vor allem das Alte Testament ist reich an poetischer Literatur (Lieder, Gedichte, lyrische Poesie, dramatische Poesie u.a.). Die Bücher Hiob, Psalmen, Sprüche und Hohelied geben hiervon Beispiel.

Doch trotz dieser unterschiedlichsten Einzelteile der Bibel ergibt sich ein homogenes Bild betreffs ihres Gesamthabes. Wie ein „roter Faden“ ziehen sich folgende Fragen durch die ganze Bibel: Die Frage nach der Herkunft und dem Sein des Menschen, die Frage nach Gott sowie die Frage, ob es die Möglichkeit einer Verbindung zwischen Mensch und Gott gibt. Diese Fragen münden in einzigartiger Weise nach vielen Hinweisen, Andeutungen und Prophezeiungen im Alten Testament in der Person Jesus Christus im Neuen Testament, der das eigentliche Hauptthema der Bibel ist.

1.1.4. Zweck

Die Bibel wird oft als der „Liebesbrief Gottes an die Menschen“ bezeichnet. Damit ist auch schon ein Zweck ihrer Existenz umrissen: Gott offenbart sich durch das aufgeschriebene Wort. Er bringt seine Botschaft unmissverständlich und unveränderbar (eben „schwarz auf weiß“) zu den Menschen. Er möchte sein Angebot der Rettung und seinen großen Plan mit der Erde und dem einzelnen Menschen bekannt machen. Für diese Absicht ist ein schriftliches Dokument eine günstige Verbreitungsmöglichkeit. Somit erhalten Menschen die Möglichkeit, von Gottes Vorhaben zu erfahren.

2Tim 3,15: *Sie vermag weise zu machen zur Seligkeit durch den Glauben, der in Jesus Christus ist.*

Röm 10,17: *Der Glaube kommt aus der Verkündigung, die Verkündigung aus Gottes Wort ...*

Weitere Stellen: z.B. Hebr 4,12; Röm 1,16.17; 1Kor 1,18 u.a.

1.2. Die Bibel – Entstehung / Überlieferung / Verbreitung

1.2.1. Entstehung

Die ungewöhnliche Einheit der Bibel (trotz ihrer vielen unterschiedlichen einzelnen Bücher) weist auf einen Autor hin, der die Thematik bestimmte. Jedoch finden sich mindestens 40 verschiedene Schreiber, die über einen Zeitraum von über 1.600 Jahren daran gearbeitet haben. Es waren die unterschiedlichsten Menschen (Könige, Hirten, Propheten, ein Feldherr und ein Arzt, Fischer, ein Zollbeamter, Priester und hohe Staatsbeamte), die sich größtenteils gegenseitig nicht kannten. Und doch stand über dem gesamten Zeitraum ein Autor lenkend dahinter: Gott. Er inspirierte sein Wort (d.h., er gab es ein) durch den Heiligen Geist (griech. *theopneustos* – von Gott gehaucht). Er sorgte für die große thematische Einheit der Bibel (2Tim 3,16; 2Petr 1,21). Inspiration ist



kein Diktat, die Autoren waren keine Schreibmedien. Gott benutzte Männer in ihrer Individualität, die bewusst im Gehorsam Gott gegenüber lebten. Die Zusammenstellung (= Kanonisierung) der einzelnen Bücher zu dem Gesamtwerk der Bibel geschah ebenfalls über einen längeren Zeitraum. Schon relativ früh waren die alttestamentlichen Schriften die „Heiligen Schriften“ der Juden. Bei den Juden gab es eine etwas andere Einteilung und Zusammenstellung der einzelnen Bücher, jedoch der Umfang war derselbe. Das Alte Testament wurde sozusagen von den Juden übernommen. Die Kanonisierung des Neuen Testaments geschah während der ersten Jahrhunderte n.Chr. Auf verschiedenen Konzilen wurden nach bestimmten Kriterien (widerspruchsfrei; kein Gegensatz zum Alten Testament; göttliche Herkunft etc.) die Bücher „bestimmt“, die dem Neuen Testament zugehören. Es ist jedoch hierbei zu betonen, dass Gott selbst dafür sorgte, dass auch die richtigen Bücher in die Bibel „aufgenommen“ wurden.

1.2.2. Überlieferung

Bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst (Gutenberg, Mitte des 15. Jh.) war man auf handschriftliche Kopien aller schriftlichen Überlieferungen angewiesen. Im Altertum geschah dies mittels Tontafeln, in deren zunächst weiches Material die Schrift eingedrückt wurde. Getrocknet oder gar gebrannt erhielten diese Tafeln eine enorme Festigkeit und Haltbarkeit, so dass heute noch Funde gut erhaltener Tafeln (z.B. aus der Zeit Abrahams) gemacht werden. Später wurden dann Pergamente (= gegerbte Tierfelle) bzw. Papyrus (= „Papier“, hergestellt aus der Papyruspflanze in Ägypten) genutzt, die leider den Nachteil haben, dass sie leicht verrotten. Pergamente bzw. Papyrusblätter wurden oft zu Rollen aneinandergeklebt, die teilweise etliche Meter (bis zu 40!) Länge aufwiesen. Bücher in unserem Sinne kamen erst später auf. In den ersten Jahrhunderten n.Chr. wurde der „Codex“ (= geheftete und gefaltete Blätter) bekannt. Bei einem so umfangreichen Buch wie der Bibel ist es verständlich, dass es keine Massen von handschriftlichen Exemplaren gab. Insbesondere die Mönche des Mittelalters fertigten Abschriften der Heiligen Schrift an.

1.2.3. Verbreitung

Als Bücher dann in hohen Auflagen gedruckt werden konnten, verbreitete sich Gottes Wort wie ein Lauffeuer zunächst über Europa, schließlich über die ganze Welt. Bis heute ist die Bibel das meistverbreitete Buch der Weltgeschichte. Dies liegt zum größten Teil darin begründet, dass die Bibel in viele Sprachen übersetzt und so den Menschen der unterschiedlichsten Völker und Stämme zugänglich gemacht wurde. Erste Übersetzungen gab es sehr früh; so wurde das Alte Testament schon lange vor der Geburt Jesu aus dem Hebräischen bzw. Aramäischen ins Griechische (damalige Weltsprache) übersetzt (diese Übersetzung heißt „Septuaginta“). Übersetzungen der gesamten Heiligen Schrift folgten früh in den ersten Jahrhunderten, so z.B. um 350 n.Chr. von Wulfila in die Gotensprache. Oft, wie auch in diesem Fall, musste vor der Übersetzung erst einmal eine Schrift für die entsprechende Sprache erfunden werden, da noch keine existierte!

Insbesondere die katholische Kirche sträubte sich jedoch schon im frühen Mittelalter gegen die Verbreitung des Wortes Gottes und verbot Übersetzungen in die Volkssprache. Die Bibel wurde in den Kirchen in Latein verlesen, das kaum noch jemand verstehen konnte. Und so endeten zahlreiche Versuche, die Bibel dem Volk zugänglich zu machen, auf dem Scheiterhaufen.

Doch ab dem 15. Jh. gab es mehr und mehr Übersetzungen, die mittels der



Buchdruckkunst schnelle Verbreitung fanden. Mit der Arbeit der Bibelgesellschaften (vornehmlich ab dem 18. und 19. Jh.) schnellte die Anzahl der Bibelübersetzungen in die Höhe. Inzwischen gibt es Bibeln oder Bibelteile in ca. 2.500 unterschiedlichen Sprachen.

1.3. Die Bibel – Selbstzeugnis / Glaubwürdigkeit

1.3.1. Selbstzeugnis

2Tim 3,16: *Alle Schrift ist von Gott eingegeben ...*

2Petr 1,21: *Heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist ...*

Es gibt eine Reihe von Bibelstellen, die bezeugen, dass die Bibel Gottes Wort ist, z.B. Jer 23,29; Jes 55,11; Joh 7,16-17 usw.

1.3.2. Glaubwürdigkeit

„Die Bibel kann nicht verteidigt werden – sie tut dies selbst“, sagte jemand. Die deutlichsten Kennzeichen für die Glaubwürdigkeit der Bibel sind sicherlich die bereits erfüllten Voraussagen und Prophezeiungen, die in ihr gemacht werden. Ein gutes Beispiel dafür ist das Volk Israel und die es betreffenden Stellen. Auch die Vorhersagen auf den Messias, die sich alle wortwörtlich erfüllten, bieten ein Musterbeispiel für die Glaubwürdigkeit der Heiligen Schrift. Einige Beispiele (Prophezeiung/Erfüllung): Jes 7,14/Mt 1,18-23; Mi 5,1/Mt 2,1.5; Sach 9,9/Mt 21,5; Sach 11,12/Mt 26,15 u.v.a.m.

Weitere Beweise ihrer Glaubwürdigkeit können sicherlich auch in ihrer großen Verbreitung, ihrer enormen Aktualität und ihrer verändernden Wirkung auf den Menschen gesehen werden.

s. auch Lektionen
6 u. 17
(Verheißungen u.
Prophetie)

s. 1.2.3.

1.4. Die Bibel - wie gehen wir damit um?

Die Palette der Reaktionsmöglichkeiten des Menschen auf die Bibel reicht von radikaler Ablehnung bis hin zur vorbehaltlosen Annahme und Liebe zum Wort Gottes. Akzeptieren wir die Bibel als Gottes Wort, so verlangt dies eine entsprechende Haltung wie Ehrfurcht und kindliches Vertrauen. Versuche der Bibelkritik (anfangend bei Aussagen wie „Die Bibel enthält Gottes Wort, sie ist es aber nicht“), an diesen Grundsätzen zu rütteln, müssen entschieden abgelehnt werden. Vielmehr glauben wir an die „Verbalinspiration“ (= Gott wollte, dass alles genau so aufgeschrieben wurde, wie es tatsächlich dann auch geschah) und Fehlerlosigkeit des Wortes. Dazu gehört auch das Vertrauen darauf, dass sich scheinbare Widersprüche innerhalb der Bibel erklären lassen bzw. – wenn dies (noch) nicht der Fall ist – dadurch ihrer Glaubwürdigkeit kein Abbruch getan wird.

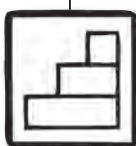
2. Vorüberlegungen zur Situation der Schüler

Die Bibel wird in den Bereichen, in denen die Schüler einen großen Teil ihrer Zeit verbringen, fast durchweg nur noch als „altes Buch ohne Gegenwartsbezug“, als „Märchenbuch“ oder „reine Erfindung von Menschen“ betrachtet. Im Religionsunterricht der Schule wird – sofern überhaupt noch über die Bibel geredet wird – meist bibelkritisches Gedankengut vermittelt. Wenn ein junger Mensch der Bibel Glauben schenkt und dies zudem noch offen zugibt, wird er mit Sicherheit nicht ernstgenommen oder gar verlacht. Schlimmstenfalls wenden sich einzelne Mitschüler sogar von ihm ab. Von diesen Einflüssen umgeben, geschieht es leicht, dass sich die ein oder andere Mei-





nung über die Bibel auch im Denken des Schülers einnistet. Unter gewissen Umständen leistet hier das Anerkannt-sein-Wollen innerhalb der Klasse oder Clique (unbewusst) einen enormen Vorschub. Der Gegenpol, der hier geboten werden kann, beschränkt sich zum einen auf die Aktivitäten der Gemeinde (Jungchar, Sonntagschule, Gemeindestunden etc.) und zum anderen auf den Bereich der Familie. Es ist entscheidend wichtig, welche Grundlagen dem Schüler hier bezüglich der Bibel vermittelt werden. Bezüglich der Vermittlung biblischer Inhalte an (gerade jüngere) Schüler ist es jedoch erschreckend festzustellen, wie viel falsche und oft mit Bibelkritik durchsetzte Materialien der „christliche Markt“ bietet. Hier werden oft die Grundlagen schon durchgesetzt. Es ist bekannt, dass sich vieles, was in jungen Jahren vermittelt wird, mit durchs Leben zieht. Es sollte ein Ziel dieser Unterrichtseinheit sein, jungen Menschen die Bibel interessant zu machen und somit einen zusätzlichen Anreiz zu bieten, sie zu lesen.



3. Aufbau der Unterrichtseinheit

Überblick

Lernziele	Lernschritte
 Die eigene Meinung zur Bibel sowie die heute meist üblichen Ansichten überdenken. Einen Überblick über Zusammensetzung und Inhalt der Bibel gewinnen und erkennen, dass die Bibel aufgrund ihrer besonderen Botschaft als ein „(Liebes-)Brief“ Gottes an die Menschen verstanden werden kann.	Anhand des Fotos einer Bibel „Brainstorming“ über die Bibel aus der Sicht des Schülers. Zusammentragen von heute gängigen Meinungen über die Bibel. Vermittlung von grundlegenden Informationen über die Zusammensetzung der Bibel aus ihren Einzelteilen. Erarbeitung einiger Hauptinhalte der Bibel. Herausstellen, dass die Bibel ein großes Thema hat: JESUS CHRISTUS! Interpretation der Bibel als einen persönlichen Brief Gottes, in dem er uns Mitteilungen über sein Wesen und seinen Willen macht. Wesen und Willen Gottes in zentralen Aussagen der Bibel konkret erfassen und auf die Situation des Schülers beziehen.



 Die Entstehungsgeschichte der Bibel kennenlernen sowie ihre Autoren bzw. ihren eigentlichen Autor Gott. Die Bedeutung der Bibel heute als Buch der Weltliteratur einschätzen.	Die Frage nach den Schreibern der Bibel erörtern und anhand von zeichnerischen Darstellungen in Auswahl ihre Namen, ihre eigentlichen Berufe und damit auch ihre Unterschiedlichkeit herausarbeiten. Anhand von Bibelstellen erarbeiten, aus welcher Quelle und auf welche Art und Weise die Schreiber der Bibel ihre Informationen erhielten. Gott als den eigentlichen Autor der Bibel identifizieren und Gründe dafür überdenken. Den Begriff der Inspiration vorstellen und erläutern. Das Spektrum der heutigen Verbreitung der Bibel erfassen.
 Aus der Tatsache, dass die Bibel Gottes Wort ist, Konsequenzen für den persönlichen Umgang mit der Bibel bedenken.	Feststellen, dass sich die Glaubwürdigkeit der Bibel durch die Erfüllung ihrer prophetischen Aussagen bestätigt. Anhand von Äußerungen kompetenter Persönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart erarbeiten, was an der Bibel so beeindruckend ist. Den persönlichen Umgang mit der Bibel reflektieren. Hilfen und praktische Tipps zum Bibellesen erörtern.

3.1. Erste Stunde: Zusammenstellung und Inhalt der Bibel

1. Schritt: Zeigen des Fotos einer Bibel in Verbindung mit der Frage: „Was weißt du über dieses Buch?“ Antworten in Eigenarbeit aufschreiben, anschließend zusammentragen und ggf. erörtern.

Erst jetzt sollte die Frage nach der Meinung anderer Leute (Schulkollegen, Freunde, Eltern, Geschwister usw.) über die Bibel folgen und erörtert werden. Im zweiten Teil des Arbeitsblattes sollte man darauf eingehen, warum die Menschen heute so über die Bibel denken.

Überleitung: „Falsche Meinungen über die Bibel kommen auch durch Unkenntnis zustande. Kennen wir unsere Bibel eigentlich? ...“

2. Schritt: Es werden grundlegende Informationen zur Zusammensetzung der Bibel gegeben bzw. vom Vorwissen der Schüler her zusammengetragen. Alle Einzelheiten können ggf. auch erarbeitet werden, indem man die Bibel selbst zur Hand nimmt und durch Nachschlagen bzw. Nachzählen die Fakten ermittelt. Ggf. muss der Lehrer durch entsprechende Anweisung dabei Hilfestellung geben.

Die Bibelbibliothek sollte hinsichtlich ihrer Zusammenstellung und thema-



*Einstieg
siehe AB 1.1.pdf
Stillarbeit*

Gespräch

*Erarbeitung
siehe AB 1.2.pdf*

*Eigene Bibel
benutzen*

Gespräch



Texte aus verschiedenen Büchern der Bibel

Ggf. Kartenmaterial/Übersichten

Vertiefung
siehe AB 1.3.pdf
Stillarbeit

Gespräch

Impulse/Fragen

Transfer
Bezug herstellen

tischen Gruppierung der einzelnen Bücher genau erfasst werden. Auch auf die Verschiedenartigkeit der Bücher sollte man hinweisen. Um diese zu verdeutlichen, können vorher ausgewählte Textbeispiele vorgelesen werden. Die Schüler können dann Vermutungen anstellen, aus welchem Bereich (z.B. poetische Bücher, Geschichtsbücher usw.) die Zitate kommen. Die Zeiträume des Schreibens können mit Hilfe der Buchnamen und den in fast allen Bibeln vorhandenen Zeittafeln ungefähr ermittelt werden. Ggf. muss der Lehrer auch hier durch entsprechende Hinweise helfen.

3. Schritt: Gemeinsames Überdenken der Frage: „Warum gibt es die Bibel?“ Dabei sollte die Aufmerksamkeit auf den Charakter der Bibel als „Brief“ gelenkt werden, den Gott uns „geschrieben“ hat. Erläuterung der Frage: „Warum schreibt jemand einen Brief?“

Der letzte Teil der Stunde sollte vor allem diesen Aspekt des „persönlichen Briefes“ betonen, dessen Inhalt Gottes Liebe zu uns und sein Plan mit uns ist. Die abschließende Frage des Arbeitsblattes kann man als vertiefenden Gesprächsimpuls nutzen (Hinweis u.a. auf die 10 Gebote usw.). Man kann das Gespräch darüber zusätzlich vertiefen, indem man weitere Fragen anschließt: „Hat Gott ein Recht auf uns?“, „Bin ich mit Gottes Willen einverstanden?“, „Wie kann man eigentlich nach dem Willen Gottes leben?“ usw. Beim Abschluss des Gesprächs möglichst wieder einen Bezug zum Thema „Bibel“ herstellen.



3.2. Zweite Stunde:

Die Entstehungsgeschichte der Bibel von den Anfängen bis heute

Einstieg/Gespräch

Erarbeitung (1)
siehe AB 1.4.pdf
Gespräch

Stillarbeit

zusätzliches Bildmaterial einsetzen
siehe AB 1.10.pdf

Erarbeitung (2)
siehe AB 1.5.pdf

Gespräch

Stillarbeit
Transfer

1. Schritt: Die Frage aufwerfen, wer die Bibel geschrieben hat. Erarbeitung (1)

2. Schritt: Die unterschiedlichen Berufe der biblischen Schreiber anhand der Zeichnungen identifizieren und entsprechend Namen biblischer Schreiber hinzufügen. Dabei an den Vorkenntnissen der Schüler anknüpfen, ggf. Hinweise geben. Es können ansatzweise die unterschiedlichen Charaktere der Schreiber hervorgehoben werden, ebenso die Tatsache, dass sich die Schreiber meist nicht kannten, also weitgehend unabhängig voneinander geschrieben haben. Mit Hilfe der weiteren Fragen soll deutlich werden, dass die Schreiber der Bibel in direkter oder indirekter Abhängigkeit von Gott ihre Informationen erhielten und auf entsprechendem Material festgehalten haben. Über das Schreibmaterial kann man mit geeignetem Bildmaterial auch ausführlicher informieren (Entstehung der Schrift, Schreiben in der Antike usw.). Aus den Bibelstellen wird auch ersichtlich, wer der eigentliche „Autor“ der Bibel ist: Gott!

3. Schritt: Den Vorgang der von Gott ausgehenden Mitteilungen genauer untersuchen. Einführung und Erläuterung des Begriffs der „Inspiration“. Konsequenzen für das Verständnis der Bibel im Gespräch erörtern. Bezug herstellen zu den vorher erarbeiteten Vermittlungsweisen. Herausstellen, dass die Persönlichkeiten der Schreiber dabei nicht ausgeschaltet waren, sondern dass auch ihre Sinne und Fähigkeiten von Gott gebraucht wurden.

Zweck und Zielsetzung des göttlichen Redens anhand von 2Tim 3,17 erarbeiten und auf die Situation des Schülers übertragen.



4. Schritt: Anhand von Abbildungen hinweisen auf die große Verbreitung der Bibel heute und ihre Übersetzung in eine Vielzahl von Sprachen. Die „Kette“ der Übersetzungen mit heute bekannten und gebräuchlichen deutschen Bibelübersetzungen ergänzen. Ggf. Unterschiede dieser Übersetzungen kurz erörtern. Diese Fakten können auch wieder mit geeignetem Bildmaterial verknüpft werden. Es können auch interessante Informationen und Rekorde rund um die Bibel gegeben werden (z.B. kleinste Bibel, größte Bibel usw.).

siehe AB 1.5.pdf

verschiedene Bibelübersetzungen mitbringen

3.3. Dritte Stunde:

Glaubwürdigkeit und persönlicher Umgang mit der Bibel



Einstieg

1. Schritt: Die Frage aufwerfen, ob die Bibel Gottes Wort ist. Ggf. eingehen auf die Infragestellung der Bibel durch die Bibelkritik. (Hier sollte der Lehrer auf konkrete Einwände vorbereitet sein.) Überleitung: Es gibt manches, was uns in der Überzeugung bestärkt, dass die Bibel wirklich Gottes Wort ist.

2. Schritt: Lesen und Bearbeiten prophetischer Aussagen des AT in Verbindung mit ihrer Erfüllung im NT. Es ist auch möglich, an dieser Stelle ergänzend einen Film einzusetzen, der sich mit dieser Thematik eindrucksvoll auseinandersetzt („Biblische Voraussagen und ihre Erfüllungen“, Hänssler-Verlag, vergriffen - über YouTube noch verfügbar). Zum Thema Prophetie vgl. auch die entsprechende Lektion im Anhang.

Erarbeitung (1)
siehe AB 1.6.pdf
(Film)
siehe Lektion
„Prophetie“

3. Schritt: Die Äußerungen verschiedener kompetenter Menschen über die Bibel geben Gelegenheit, die Bedeutung der Bibel plastischer herauszuarbeiten. Mit Hilfe der Äußerung Martin Luthers lässt sich insbesondere die geistliche Bedeutung der Bibel herausstellen. Die Zitate untermauern die Autorität und Kompetenz der Bibel aus verschiedenen Blickwinkeln.

Erarbeitung (2)
siehe AB 1.7.pdf

Gruppenarbeit/
Partnerarbeit

Das Bearbeiten der Texte kann zunächst in Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen, die Auswertung und Kommentierung dann anschließend im Gespräch. Im Zusammenhang mit dem persönlichen Umgang mit der Bibel wird erneut das Verständnis der Bibel als „persönlicher Brief“ Gottes aufgenommen und auf den Schüler übertragen. Zur Erörterung der Frage, wie man unter diesem Gesichtspunkt mit Gottes Wort umgeht, können an dieser Stelle die Tipps zum Bibellesen einbezogen werden. Evtl. auch hinweisen auf den Bastelvorschlag zur Erstellung eines Karteikartensystems zum Auswendiglernen von Bibelversen.

Gespräch

siehe AB 1.8.pdf
siehe AB 1.9.pdf

4. Abschließende Vergegenwärtigung



Die Schüler wissen nun in groben Zügen, wie die Bibel aufgebaut und entstanden ist. Dabei wurde ihr Blick vorrangig auf die geistliche Bedeutung der Bibel und auf das, was sie selbst über ihr Zustandekommen mitteilt, gelenkt. Es ist wichtig, dass sie mit der richtigen Grundeinstellung an die Bibel herangehen und verstehen, dass Gott durch die Bibel zu ihnen persönlich reden möchte. Deshalb sollte gerade der Merksatz im Zusammenhang mit 2Tim 3,16 auswendig gelernt werden.

Unsere Aufgabe ist es, den Schülern Hilfen für den persönlichen Umgang mit der Bibel zu vermitteln und ihnen die Bibel wirklich lieb zu machen. Dazu könnten wir praktische Tipps von unserem persönlichen Bibelstudium geben.

gute Hilfen sind die
STILLE-ZEIT-HEFTE,
siehe 5.



siehe AB 1.10.pdf

Wir zeigen den Schülern, wie wir die Bibel lesen, welche Methoden uns helfen haben usw.

Mögliche Hausaufgaben – eintragen unter der Rubrik ZUM LERNEN:

- Lerne 2Tim 3,16 auswendig!
- Trainiere das schnelle Auffinden von Bibelstellen. Am besten lernst du die Reihenfolge der biblischen Bücher auswendig.



5. Materialhinweise

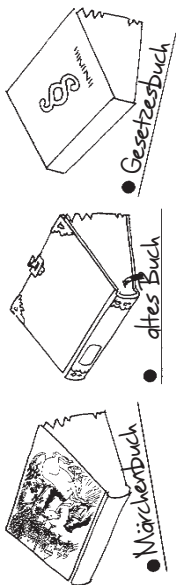
- Jaeger/Pletsch (Hrsg.), Biblische Lehre kompakt, CV Dillenburg, Lektion 1
- Stanley A. Ellisen, Von Adam bis Maleachi, CV Dillenburg
- Paul N. Benware, Von Matthäus bis Offenbarung, CV Dillenburg
- Das große Handbuch zur Bibel, SCM Brockhaus
- Rienecker/Maier, Lexikon zur Bibel, SCM Brockhaus
- Alexander Schick, Irrt die Bibel?, Jota Publikationen
- Karl-Heinz Vanheiden, Bibelchronik in 5 Bänden, CV Dillenburg
- Rudolf Möckel, Gottes zuverlässige Urkunde, CV Dillenburg
- Der neue PC-Bibelatlas, SCM Brockhaus/CV Dillenburg
- Karl-Heinz Vanheiden, Näher am Original, SCM Brockhaus/CV Dillenburg
- Der Professor und die Propheten, Video, SCM Hänssler (siehe www.youtube.com)
- John F. MacArthur, Basisinformationen zur Bibel, CLV Bielefeld
- Stille-Zeit-Hefte, CV Dillenburg
- Internet: siehe Angaben im Material zum Download

Die Bibel



- Was weißt du über dieses Buch?

- Welche Meinung haben deine Freunde/Kameraden (Schulkollegen) von der Bibel?



● Gottes Wort

- Warum gibt es unterschiedliche Meinungen über die Bibel?

Die Bibel - ein interessantes Buch

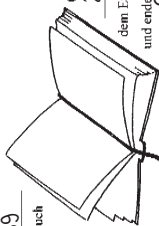
- Die Bibel besteht aus 66 einzelnen Büchern, ist also eigentlich eine richtige Bibliothek.



- Sie ist in 2 große Abschnitte eingeteilt:
das Alte und das Neue Testament.



- Der erste Teil besteht aus 39 Büchern. Er beginnt mit dem Buch 1. Mose und endet mit dem Buch Maleachi.

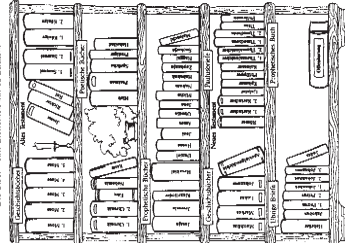


- Der zweite Teil besteht aus 27 Büchern und beginnt mit dem Evangelium von Matthäus und endet mit dem Buch der Offenbarung.

- Die einzelnen Bücher kannst du hier sehen. Man kann sie durch ihren besonderen Charakter auch verschiedenen Gruppen zuordnen.

AT	
● Welche Buchgruppen gibt es im AT?	Anzahl:
1. Geschichtsbücher	<u>11</u>
2. Prophetische Bücher	<u>17</u>
3. Prophetische Bücher	<u>17</u>
● In welchem Zeitraum (ungefähr) wurde das AT verfasst?	
Von ca. <u>1400</u> v. Chr.	
bis ca. <u>400</u> v. Chr.	
Nenne einige große Themen des AT:	
<u>Geschichte Abrahams</u>	
<u>Mose und Gesetz</u>	
<u>Das Volk Israel</u>	
<u>König David</u>	
<u>Das Gesetz</u>	

Die Bibel - eine Bibliothek mit 66 Büchern



NT	
● Welche Buchgruppen gibt es im NT?	Anzahl:
1. Geschichtsbücher	<u>5</u>
2 a) Briefe von Paulus	<u>13</u>
b) Briefe von Johannes	<u>8</u>
3. Prophet. Buch	<u>1</u>
In welchem Zeitraum (ungefähr) wurde das NT verfasst?	
Von ca. <u>40</u> n. Chr.	
bis ca. <u>140</u> n. Chr.	
Nenne einige große Themen des NT:	
<u>Das Leben des Herrn Jesus</u>	
<u>Die Gemeinde</u>	
<u>Der Heilige Geist</u>	



Warum gibt es die Bibel?

● Was meintest du? _____



● Die Bibel enthält eine Botschaft Gottes an den Menschen. In der Bibel will uns Gott etwas über sich selbst mitteilen und über das, was er von uns erwartet. Man kann die Bibel deshalb auch folgendermaßen beschreiben:

Die Bibel ist wie ein Brief von Gott an uns Menschen

● Sie berichtet von:

- Gottes Liebe zu uns (Lies Johannes 3,16)
- Gottes Wille mit uns (Lies Römer 12,2)
- Gottes Sohn und dem, was er für uns getan hat (Lies 1. Korinther 15,1-5)



● Außerdem bewirkt die Bibel bei dem, der sich mit ihr beschäftigt

- Weisheit zur Errettung (Lies 2. Timotheus 3,15)
- Glaube (Lies Römer 10,17)
- Reinheit / Licht (Lies Psalm 119,9,105)



● Es ist wichtig zu wissen:

- Gottes Wort ist die Wahrheit (Lies Psalm 119,160)
- Gottes Wort ist unvergänglich (Lies Markus 13,31)

● Überlege einmal genauer: Was teilt uns Gott über seinen Willen mit?

Die Entstehungsgeschichte der Bibel Teil 1

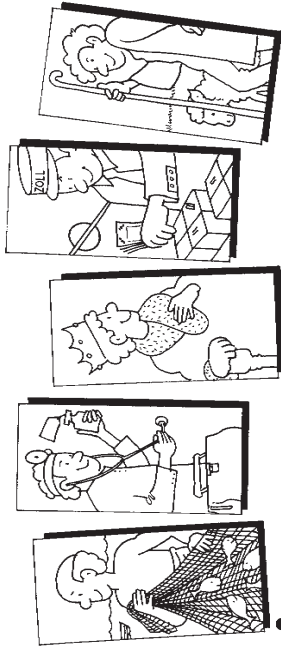
- von den Anfängen bis heute -

● Wer schrieb die Bibel?

In einem Zeitraum von ca. 1500 Jahren schrieben etwa 40 verschiedene Schreiber an den einzelnen Büchern der Bibel.



Es waren ganz unterschiedliche Leute. Die meisten von ihnen kannten sich nicht gegenseitig.



● Beruf: Fischer Beruf: Arzt Beruf: König Beruf: Zöllner Beruf: Hirte
 Name: Petrus Name: Lukas Name: Salomo Name: Matthäus Name: z.B. Amos

● Wie erhielten die Schreiber ihre Informationen?

1. durch Beobachten (Offb 1,11) niedergeschrieben in ein Buch
2. durch Hören (Jer 36,2) niedergeschrieben auf eine Schriftrolle
3. direkt von Gott (2 Mo 24,12) niedergeschrieben auf eine Steintafel
4. durch Offenbarung (1 Kor 11,23) niedergeschrieben im Brief
 (Gal 1,11-12) niedergeschrieben im Brief

● Wer gab den Schreibern die Informationen und ist damit der eigentliche "Autor" der Bibel?

Gott



Ist die Bibel Gottes Wort?

Lies 2. Timotheus 3.16 und 2. Petrus 1.21!

...is ist deutlich zu sehen: Gott lenkte durch den Heiligen Geist die einzelnen Schreiber der Bibel.

Man nennt diesen Vorgang auch Inspiration. Dieser Begriff ist abgeleitet vom griechischen Wort "theopneustos" und bedeutet so viel wie "von Gott eingehaucht" (siehe 2 Tim 3,16).

Überlege, welche Schlussfolgerungen man von diesem Ausdruck her in Bezug auf

2Tim 3,17 sagt auch einiges darüber, was Gott mit seinem Reden bezweckt und welches Ziel er dabei hat:

1. Unterweisung in der Gerechtigkeit
Ziel: damit der Mensch vollkommen sei ...

Im Verlauf der vielen Jahrhunderte hat Gott darüber gewacht, dass sein Wort bis heute für uns genauestens erhalten und überliefert wurde.

Es gibt heute Bibeln/Bibelteile in fast 2500 Sprachen! Die Bibel ist das weitverbreitetste und meistgelesene Buch der Welt!

FRANZÖSISCH
 Car Dieu a tellement aimé le monde, qu'il a donné
 son Fils unique, Afin que quiconque croit en lui ne
 périsse point, mais qu'il ait la vie éternelle.

لَوْ أَنَّكُمْ كُنْتُمْ تَعْلَمُونَ أَنَّ اللَّهَ يَأْتِيكُمْ بِالْبُرْهَانِ
وَيَهْدِيكُمْ إِلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ

既生
下轉
就有
等凡
出其
聞人
因爲
愛世

● Kennst du weitere deutsche Bibelübersetzungen?

Neues Leben, Elberfelder, Schlachter, Hoffnung für alle, usw

Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg – Biblische Lehre für junge Leute²⁰

Arbeitsblatt 1.5.pdf

Ist die Bibel Gottes Wort?

Der beste Beweis für die Glaubwürdigkeit der Bibeldaten sind ihre Voraussagen (Prophezeiungen), die sich zum größten Teil erfüllt haben bzw. erfüllen werden.

👉 Lies die folgenden Bibelstellen! Sie zeigen beispielhaft Voraussagen auf Jesus Christus (aus dem Alten Testament) und ihre Erfüllung (im Neuen Testament).
Zum Teil liegen viele Jahrhunderte zwischen der prophetischen Aussage und dem wirklichen Geschehen!

Jesaja 7,14 / Matthäus 1,20-23: Die Geburt eines Jungen

Der verheißene Messias wird in

Bethlehem geboren

Sacharja 9,9 / Matthäus 21,1.5: Der verheißene Messias wird auf einem jungen Esel in die Stadt Jerusalem reiten

Sacharia 11.12.13 / Matthäus 26.14.15: Der Sohn Gottes wird für

30 Silberlinge verraten

Propheten konnten oft mit Gottes Hilfe Dinge "sehen", die noch in der Zukunft lagen.

Meinungen über die Bibel

1.  **Freigeisterei (1871-1915):** Auf und ab ging die Kritik der Sinne, des Verstandes, der Gemütskräfte in der Zeit der Geistesfreiheit. Die Bibel galt als eine Schrift, die von Menschen geschrieben wurde. Man sah sie als ein Produkt der menschlichen Vernunft an, das, wie ein Apparat, die Weltanschauung der Menschen in jener Zeit widerspiegelt. Man betrachtete die Offenbarung der Bibel als eine „Entdeckung der Vernunft“ (Luther: „Jahrtausend der Vernunft“).
2.  **Die Bibel als historische Quelle:** Die Bibel ist eine historische Quelle, die uns die Geschichte der Menschheit erzählt. Sie ist ein Dokument, das die Gedanken und Taten der Menschen in der Vergangenheit festhält. Man sieht sie als ein Produkt der menschlichen Vernunft an, das, wie ein Apparat, die Weltanschauung der Menschen in jener Zeit widerspiegelt. Man betrachtete die Offenbarung der Bibel als eine „Entdeckung der Vernunft“ (Luther: „Jahrtausend der Vernunft“).
3.  **Die Bibel als literarische Quelle:** Die Bibel ist eine literarische Quelle, die uns die Geschichte der Menschheit erzählt. Sie ist ein Dokument, das die Gedanken und Taten der Menschen in der Vergangenheit festhält. Man sieht sie als ein Produkt der menschlichen Vernunft an, das, wie ein Apparat, die Weltanschauung der Menschen in jener Zeit widerspiegelt. Man betrachtete die Offenbarung der Bibel als eine „Entdeckung der Vernunft“ (Luther: „Jahrtausend der Vernunft“).
4.  **Die Bibel als theologische Quelle:** Die Bibel ist eine theologische Quelle, die uns die Geschichte der Menschheit erzählt. Sie ist ein Dokument, das die Gedanken und Taten der Menschen in der Vergangenheit festhält. Man sieht sie als ein Produkt der menschlichen Vernunft an, das, wie ein Apparat, die Weltanschauung der Menschen in jener Zeit widerspiegelt. Man betrachtete die Offenbarung der Bibel als eine „Entdeckung der Vernunft“ (Luther: „Jahrtausend der Vernunft“).

● Was hat diese Menschen an der Bibel so beeindruckt?

1. die zuverlässige Überlieferung ihres Textes
2. ihre Einzigartigkeit als geschichtl. Dokument, ihre Wahrheit bis ins Detail
3. die Schönheit und Erhabenheit ihrer Sprache
4. ihn Nutzen für die Seele des Menschen

Der persönliche Umgang mit der Bibel

● Wenn du einen Brief von einem besonders lieben Menschen bekommst, wie gehst du damit um?

sofort lesen, gut aufbewahren, noch mehrmals lesen, beantworten

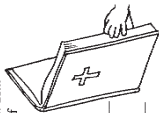
● Weil die Bibel der Brief Gottes an uns Menschen - an dich persönlich - ist, in dem er uns sagt, wie lieb er uns hat und was er von uns möchte, sollten wir darauf achten, wie wir damit umgehen.

Gott möchte mit seinem Wort etwas bei dir ersuchen. Lies dazu folgende Bibelzitate:

Römer 15,4: Belehrung und Ermunterung

Johannes 5,38: auf den Herrn Jesus hinweisen

Psalm 119,9.195: Reinigung, Bewahrung, Klarheit



Einige Tipps zum Bibellesen:

● **Regelmäßig lesen.** Am besten legt man sich eine ganz bestimmte Zeit am Tag fest, die für das Bibellesen reserviert bleibt. Viele Menschen haben schon die Erfahrung gemacht, dass sich eine regelmäßige „Stille Zeit“ ihnen hilft.

● **Systematisch lesen.** Wer die Bibel an irgendeiner Stelle aufschlägt und zu lesen beginnt, ist schnell verwirrt. Wir empfehlen deshalb kleine, fortlaufende „Happen“. Gut eignet sich das Lukasevangelium. Viele Christen benutzen auch einen fortlaufenden Bibelleseplan. Innerhalb von vier Jahren kommt man durch die wichtigsten Teile der Bibel.

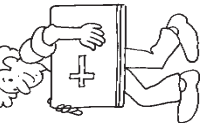
● **Die ganze Bibel berücksichtigen.** Wenn ich versuche, einen Text zu verstehen, dann darf ich mich ruhig daran erinnern, was in den anderen Texten stand. Die Bibeltexte geben mir ein Bild von Gott wie bei einem Puzzlespiel. Alle Texte gehören irgendwie zusammen.

● **Lesen mit Phantasie.** Was wollte der Schreiber? Was die hundertsten Phantasie? Was haben die ersten Zuhörer oder Leser gedacht? Viele notieren sich nach ihrer „Stillen Zeit“ ein oder zwei Merksätze.

● **Meine Antwort.** Gott redet zu mir durch die Bibel. Und er wünscht sich meine Antwort. Wenn ich Gottes Reden gehört habe, soll ich in meinem Alltag danach leben - und Gott dankbar sein für sein Reden. Es kommt im Endergebnis nicht darauf an, wie viel ich gelesen habe, sondern ob ich nach dem Gelesenen handle.

● **Schwere Bibelstellen.** Nicht alle Bibelstellen muss ich gleich verstehen. Manche Leute haben meistens Bücher zur Bibel geschrieben - und haben immer noch viele Fragen. Aber es gibt genug Texte, die ich verstehen kann - und die gilt es zu erforschen.

● **Keine großen Geheimnisse.** Natürlich redet die Bibel in vielen Bildern. Die wichtigsten sind ja auch im Buch hier erklärt. Aber nicht hinter jedem Wort steht ein großes Geheimnis. Wir müssen also nicht endlos stöbern, um alles ganz genau zu begreifen.



● **Kein Glücksbringer-Horoskop.** Die Bibel ist kein Zauberbuch. Wir können sie nicht an einer beliebigen Stelle aufschlagen und dann eine göttliche Zauberantwort erwarten. Die Bibel ist Gottes Botschaft an uns. Sie enthält alles, was wir brauchen, wenn wir sie ernsthaft lesen.

● **Keine Bibelidiote.** Gott will uns vieles sagen. Darum sollen wir nicht immer nur dieselben Texte lesen, sondern uns mühen auch mal an neue Abschnitte heranzugehen. Die oben genannten Bibelstellen sind auch gerade dafür sehr nützlich.

nach: Jugendausdruck „Die Bibel malenken“, Brunnen Verlag

Hilfen zum Erlernen, Behalten und Anwenden von Bibelversen



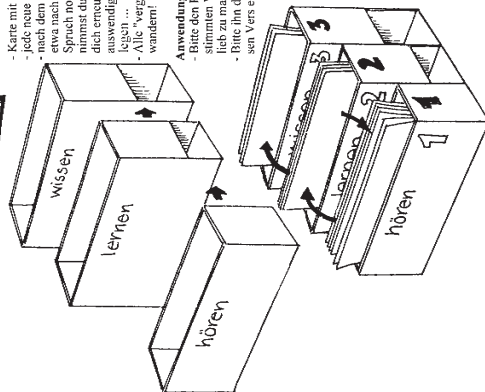
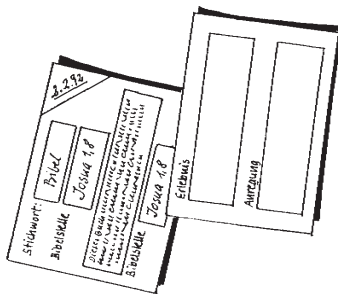
Karteikartensystem:

- Vordrseite:**
 - Stichwort (Thema, Kerngedanke ...),
 - Bibelstelle,
 - Wortlaut,
 - (nochmals) Bibelstelle (zum Einprägen, damit man nicht im Gespräch ... nachschlagen kann);
- Rückseite:**
 - Erläuterung mit dem (umseitigen) Vers,
 - Anregungen, in welchen Situationen er angewendet/ weitergesagt werden kann;

- Lernsystem:**
 - Stelle einen Karteikasten mit (mindestens) drei Fächern selbst her!
 - Beschrifte die Karteikarten mit Hilfe des oben angegebenen Systems!
 - Ordne sie folgendermaßen in den Kästen ein:

- Karte mit Datum des Anforderungstages versehen;
- jede neue Karte in das erste Fach stecken;
- nach dem Auswendiglernen ins zweite Fach legen und etwa nach 3 - 4 Tagen abholen lassen; wenn dann der Spruch noch "sitzt", kommt die Karte ins letzte Fach. Dort nimmst du sie nach weiteren 4 - 5 Tagen heraus und lässt dich erneut abholen. Kennst du den Spruch nun noch auswendig, darfst du die Karte (erst einmal) zur Seite legen.
- Alle "vergessenen" Sprüche müssen wieder ins erste Fach wandern!

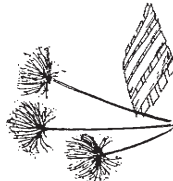
- Anwendung:**
 - Bitte den Herrn Jesus jeden Morgen neu, dir einen bestimmten Vers (aus deiner Stille Zeit) verständlich und lieb zu machen
 - Bitte ihn dann, dass er dich tagüber immer wieder an diesen Vers erinnert ...



Die Geschichte des Buches



Tablet



Papyrus



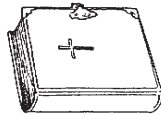
Schriftrolle



Pergament



Codex



Buch



Gottes Wort wird aufgeschrieben



später dann übersetzt



und gedruckt



Merksatz:

Die Bibel ist in allem Gottes Wort. Gott selbst hat dafür gesorgt, dass wir seinen Willen und seine Botschaft schriftlich erhalten. Er möchte unser Leben durch die Bibel führen und gestalten.